



tagesschau.de

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

<http://www.tagesschau.de/inland/kriminalstatistik140.html>

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Deutlich mehr Wohnungseinbrüche



Niedersachsens Innenminister Pistorius (l.) und Bundesminister Friedrich sorgen sich vor allem wegen der massiven Schäden durch Einbrüche.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland ist stark angestiegen: Die Polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet für 2012 einen Anstieg von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach Angaben von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich entstanden den Versicherungen durch die 144.000 Einbrüche Schäden von insgesamt 600 Millionen Euro. Zudem hätten die Einbruchsdiebstähle oft schwerwiegende Auswirkungen für die Betroffenen: Sie empfänden die Einbrüche oft als Eingriff in ihre Intimsphäre und bekämen Angstzustände.

Das Bundeskriminalamt (BKA) erstelle dazu derzeit ein Lagebild, sagte Friedrich weiter. Falls sich herausstelle, dass viele ausländische Banden am Werk seien, müsse die internationale Zusammenarbeit verstärkt werden.

Video: Bundesinnenminister Friedrich stellt Kriminalstatistik 2012 vor

tagesthemen 22:45 Uhr, 15.05.2013, Artraud Cordes-Strehle, WDR

Neue Schutzstandards bei Neubauten?

Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Boris Pistorius, sprach von einem "sehr unerfreulichen Trend". Der niedersächsische Innenminister regte an, Standards zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen bei Neubauten einzuführen. Zudem sei jeder gefordert, sein Eigentum zu schützen.

Pistorius wies den Vorwurf des Bundes der Kriminalbeamten (BDK) zurück, die geringe Aufklärungsquote von knapp 16 Prozent sei auf den Personalabbau bei der Polizei zurückzuführen. Das Problem bei den Wohnungseinbrüchen sei, dass es hier wesentlich weniger Ermittlungsansätze als bei anderen Delikten gebe.



Interview

"Frankfurt ist sicher",

sagt Stadtrat Markus Frank und widerspricht der Kriminalstatistik. | mehr

Rückgang bei der Jugendkriminalität

Erfreulich nannte Friedrich den Rückgang der Jugendkriminalität. Die Zahl der Tatverdächtigen zwischen 14 und 18 Jahren sank um 6,7 Prozent auf gut 200.000. Die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität ging sogar um 14,6 Prozent auf gut 27.000 zurück. Das zeige, dass "die vielfältigen Bemühungen zur Bekämpfung von Gewaltkriminalität" wirkten, sagte er.

Friedrich betonte, trotzdem sei der Ausbau der Videoüberwachung erforderlich, um gewalttätigen Übergriffen etwa an Bahnhöfen entgegenzuwirken.

Gesamtzahl der Delikte kaum gestiegen

Die Gesamtzahl der Delikte stieg um 0,1 Prozent an und lag erneut bei knapp sechs Millionen. Die Aufklärungsquote lag ebenfalls fast unverändert bei 54,4 Prozent.

Einen auffallenden Anstieg um 7,5 Prozent verzeichnete die Polizei bei der Cyberkriminalität, also etwa der Sabotage von Netzen oder dem Ausspähen und Abfangen von Daten. Vor allem die Fälle von Computersabotage schnellten im Vergleich zu 2011 rasant in die Höhe. "Das ist ein Thema, das uns zunehmend beunruhigt", sagte Friedrich. Laut BKA ist das Dunkelfeld der Internetkriminalität in Deutschland kaum zu erahnen.

Die Kriminalstatistik 2012 zum Download

| pdf

Stand: 15.05.2013 15:18 Uhr

[Die Kriminalstatistik 2012 zum Download | pdf](#)

[Interview: Frankfurter Stadtrat widerspricht Kriminalstatistik](#)

[Zahl der Wohnungseinbrüche gestiegen, A. Cordes-Strehle, WDR | video](#)

[Sebastian Kisters, ARD, zur Kriminalstatistik | video](#)

[Weltatlas | Deutschland](#)

